

# Österreichs Zukunft in Wissenschaft und Forschung

Dr. Klaus Pseiner

Wien, 1.6.2007



## Dynamische Entwicklung des österreichischen NIS

- Erhöhung der gesamten F&E-Ausgaben: 4 Mrd. € 2000 / 6,8 Mrd. € 2007
- Erhöhung der öffentlichen F&E-Ausgaben (Bund, Länder, sonstiges):  
1,48 Mrd. € 2000 / 2,6 Mrd. € 2007
- FFG-Budget: 2005: 371 Mio. € / 2006: 447 Mio. € /  
2007: geplant 529 Mio. €
- Auch die privaten F&E-Ausgaben wurden gesteigert (Zahlen inkl. Ausland): 2,5 Mrd. € 2000 / 4,3 Mrd. € 2007
- **Mittels erhöhter öffentlicher Ausgaben wurde eine Erhöhung der privaten Ausgaben ermöglicht = richtiger Hebel**

## Wandel in den Strukturen

- Radikale Konzentration der Forschungs- und Innovationsförderungslandschaft:
  - Gründung der AWS
  - Gründung der FFG
- Radikale Ausweitung der Forschungsförderungsprogramme:
  - Vielzahl neuer Programme mit thematischer oder struktureller Ausrichtung
- Radikale Veränderung des institutionellen Settings in der außeruniversitären Forschung:
  - Mehr als 40 K-Zentren (*Kplus / Kind/ Knet*)
  - Mehr als 40 Christian Doppler-Labors
  - Gesteigerte Zahl forschungstreibender Fachhochschulen

## Das FFG - Portfolio

- Basisprogramme als Grundlage des Portfolios:
  - F&E-Projekte für Industrie und KMU
  - Spezifische Start-up Förderung
  - Brancheninitiativen (Bau, Kunststoff)
  - BRIDGE (Kooperationsprojekte Wissenschaft-Wirtschaft)
- Programme mit Strukturschwerpunkten:
  - Kompetenzzentren COMET
  - Kooperation und Innovation COIN
  - Humanressourcenprogramme
- Programm mit thematischen Schwerpunkten:
  - Generische Technologien (Nano, Genom, IT)
  - Nachhaltigkeit
  - Transport
  - Sicherheitsforschung

## **Integrative Ausrichtung des FFG-Portfolios**

- Die FFG ist die zentrale Förderagentur für wirtschaftsorientierte Forschung und Kooperation Wissenschaft – Wirtschaft
- 77% der FFG-Mittel fließen in die Wirtschaft, 23% in andere Sektoren (Unis, außeruniversitäre, sonstige)
- Der Großteil der FFG-Programme unterstützt die Kooperation zwischen den einzelnen Durchführungssektoren und ist sowohl für Unternehmen, als auch für Universitäten und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen offen
- Fazit: Das FFG-Portfolio besitzt im Sinne der Empfehlungen des RFTE und des ÖWR einen stark integrativen Charakter

## Weitere Implikationen des Prinzipien-Papiers auf die FFG

- Neue Formen der Nachwuchsförderung: für die FFG ist hier insbesondere die Stärkung der Mobilität Wissenschaft – Wirtschaft wesentlich – Vorschläge in Diskussion
- Internationalisierung: die FFG kämpft hier an vorderster Front:
  - Öffnung der Programme für ausländische Beteiligungen (z.B. ausländische Partner in COMET-Konsortien)
  - Breites Engagement der FFG in insgesamt mehr als 20 ERANETS
  - FFG als Kompetenzzentrum für das EU-Rahmenprogramm
- Abgestimmte Initiative für Exzellenz und Qualität: FFG trägt dazu bei durch COMET, Headquarter neu, Thematische Programme, etc.